



Georg Bondi, Verlag in Berlin W., Kleiststr. 8.

Ⓜ Demnächst erscheint:

Von Sonnen und Sonnenstäubchen

Kosmische Wanderungen

von

Wilhelm Bölsche

Mit 8 Illustrationen nach Aquarellen von Professor Ernst Haeckel in Jena.

Ca. 28 Bogen 8°. Brosch. Mk. 6.— ord., Mk. 4.50 netto, Mk. 4.20 bar.

Geb. in Ganz-Lwd. Mk. 7.50 ord., Mk. 5.40 bar. Partie: 11/10, Einband des Frei-Expl. Mk. 1.20 bar.

Aus dem Vorwort:

„ . . . Wie ein Sonnenstrahl durch ein dunkles Gemach fällt, und die grauen Staubteilchen schimmern selber plötzlich in ihm wie kleine Sonnen auf, — so tanzt unser Leben in dem Ausschnitt, den Sonnenlicht und Sonnenwärme durch den kalten Raum ziehen. Und doch sind wir alle auch wieder, jeder für sich, ganze strahlenwerfende Sonnen. Da schlendern unsere Gedanken ungeheure Strahlenbänder in die geheimnisvolle Nacht, und in diesen Lichtschweifern des Denkens tauchen alle die Zauberdinge erst auf, die wir leben. Unendliche Jahrtausende spinnen sich durch das Sonnenstäubchen Zeit unseres Lebensaugenblicks, — Urwelten, in denen Nebelflecke zu Fixsternen zerfallen und Sonnen zu Planeten und ein Planet zu Menschen, die das Brod brechen und sprechen: „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ . . .

Meine siebzehn Kapitel sind in ziemlich kurzer Frist hinter einander niedergeschrieben, alle aus der gleichen Laune und Weltanschauung heraus. Mein Wunsch war, diesem Leuchtbuche durch allerhand amüsante Kosmos-Ecken einen Bilderschmuck beizugeben, der ausgesucht gerade nicht als

banale Illustration diene, sondern auf eigene Faust für das Gesichtorgan noch irgend ein beliebiges interessantes Stück Natur mit dem Scheinwerfer aufhellte. Und die kosmische Fügung, ohne die ja kein Sperling vom Dache fällt, hat hier im rechten Augenblick nachgeholfen. Mein verehrter Lehrer und Freund, Professor **Ernst Haeckel** in **Jena**, hat von seiner kürzlich vollendeten Naturforscherfahrt nach Java und Sumatra eine Fülle feinsinniger Landschaftsmotive in Gestalt eigenhändiger Aquarellskizzen mitgebracht, — reiche Einblicke in das Kleid unserer Mutter Erde an ihrer üppigsten Stelle: Tropenwald und Vulkanland und Pfahlbauerdorf, ein buntes Wandelbild kosmischer Herrlichkeit und planetarischer Kunst. Haeckel hat in freundschaftlichem Entgegenkommen bewilligt, daß eine Auswahl der schönsten dieser ästhetisch-naturwissenschaftlichen „Lichtstreifen ins All“ für mein Buch reproduziert wurden. Mögen sie also ein achtzehntes Kapitel bilden zu den siebzehn geschriebenen, — dargeboten mit den Mitteln einer Kunst, gegen die das Wort doch immer nur ein nachhinkernder kleiner Kerl bleibt.“

Das Buch wird **lebhafteste Nachfrage** erregen und sich **auf dem kommenden Weihnachtsmarkt als hervorragendes Festgeschenk** erweisen. Interessenten finden sich unter **allen Gebildeten**, im besondern unter den **zahlreichen Verehrern Bölsches und Haeckels**. — Ich bitte Sie freundlichst um thätigste Verwendung für das vornehm ausgestattete Werk — die Illustrationen bestehen in 4 Vierfarbendrucke und 4 Autotypien — und stelle Ihnen gern Exemplare à cond. zur Verfügung. **Ohne gleichzeitige Barbestellung kann ich jedoch nur in einfacher Anzahl in Kommission liefern.**

Ich expediere nur auf Verlangen, gebunden ausnahmslos nur bar; direkte Sendungen kann ich erst drei Tage nach der Ausgabe machen.

Berlin, den 20. September 1902.

Georg Bondi.